

Britta Klopsch
Anne Sliwka
Mara-Sophie Schmidt

Wir schreiben Bücher

Ganzheitliche Literacy-Förderung
für die 3. und 4. Klasse



Klopsch / Sliwka / Schmidt
Wir schreiben Bücher

Britta Klopsch
Anne Sliwka
Mara-Sophie Schmidt

Wir schreiben Bücher

Ganzheitliche Literacy-Förderung
für die 3. und 4. Klasse

BELTZ

Britta Klopsch ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Erziehungswissenschaft an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Ihre Tätigkeitsschwerpunkte sind Schulentwicklung, Fremd- und Selbstevaluation und Bildungspartnerschaften.

Prof. Dr. Anne Sliwka ist Professorin für Erziehungswissenschaft und Prorektorin für Forschung, Internationalität und Diversität an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Ihre Tätigkeitsschwerpunkte sind Schulentwicklung und Lehrerprofessionalität in internationaler Perspektive.

Mara-Sophie Schmidt ist Studentin des Masterstudiengangs »Bildungswissenschaften: Fachdidaktik Deutsch« an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Ihr Schwerpunkt liegt in der Erforschung der Implementierung der Bildungsstandards für das Fach Deutsch in der Primarstufe.

Dieses Buch ist auch als Printausgabe erhältlich (ISBN 978-3-407-62888-6).

Die Kopiervorlagen dieses Bandes stehen für Vervielfältigungen im Rahmen von Veranstaltungen in Schulen, Seminaren und in der Lehrerfortbildung zur Verfügung. Die Weitergabe der Vorlagen oder Kopien in Gruppenstärke an Dritte und die gewerbliche Nutzung sind untersagt.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

© 2013 Beltz Verlag · Weinheim und Basel
www.beltz.de

Lektorat: Michael Kühlen
Herstellung: Lore Amann
Satz: Markus Schmitz, Altenberge
Illustrationen: Jonathan Bachmann, Berlin
Umschlagabbildung: Steve Debenport, iStock
Umschlaggestaltung: Sarah Veith
Reihengestaltung: glas ag, Seeheim-Jugenheim

E-Book

ISBN 978-3-407-29334-3

Inhalt

Hinführung	7
1. Einleitung	7
2. Theoretische Grundlagen	9
2.1 Wie ist dieses Projekt durch die Bildungsstandards im Fach Deutsch der Primarstufe legitimiert?	9
2.2 Lernziele	11
2.3 Metakognitive Prozesse	12
2.4 Notengebung	13
2.5 Reflexionsprozesse	14
Konkrete Durchführung	18
1. Anleitung zum Schreibprozess	18
1.1 Von der leeren Seite zum fertigen Buch – ein Überblick	18
1.2 Organisatorisches zum Einstieg	19
1.3 Rolle der Eltern im Projekt	21
1.4 Rollenwechsel: Ich bin ein Autor	23
2. Einführung in den Schreibprozess	34
2.1 Steckbrief meiner Hauptfigur	34
2.2 Der rote Faden	37
2.3 Der Weg zum eigenen Buch	40
3. Schreibphase und Umgang mit Heterogenität	45
3.1 Hilfestellung durch Lehrkräfte: Lektorengespräche	48
3.2 Hilfestellung durch zusätzliches Material: Übersichtsblatt	52
3.3 Hilfestellung durch zusätzliches Material: Kompetenzraster und Checkliste	54
3.4 Hilfestellung durch zusätzliches Material: Tippkarten	59
4. Autorenkonferenz	84
4.1 Warum Autorenkonferenzen?	84
4.2 Vorschläge zur Vorgehensweise und Nutzung der Materialien	85
4.3 Vorbereitung der Autorenkonferenz	85
4.4 Durchführung der Autorenkonferenz	86

5. Illustration	97
5.1 Illustrationen im Innenteil	97
5.2 Illustration des Titelblatts	99
6. Fertigstellung des Buches	111
6.1 Abschließende Manuskriptbearbeitung	111
6.2 Vom Manuskript zum fertigen Satz	112
6.3 Manuskripte binden	116
7. Reflexion des Schreibprozesses	116
8. Buchpräsentation	120
8.1 Vorbereitung der Buchpräsentation	120
8.2 Durchführung der Buchpräsentation	123
9. Spätere Würdigung der Bücher	125
Literatur	126

Hinführung

Einleitung

1

Warum wir dieses Buch schreiben

Mit diesem Projekt möchten wir einen innovativen Weg zur Unterrichtsgestaltung aufzeigen, bei dem die Schülerorientierung im Vordergrund steht, der bei Kindern Interesse am Schreiben und am Lesen weckt, die Motivation für die Arbeit mit der Sprache stärkt und zum Engagement im Fach Deutsch anregt.

Die Idee, die diesem Buch zugrunde liegt, stammt aus Kanada: Wir haben an einer Schule in Ontario Schülerinnen und Schüler erlebt, die im Rahmen einer schönen Feier ihre eigenen Bücher der Öffentlichkeit aus Eltern, Lehrkräften und Geschwistern präsentierten. Die Begeisterung der Jungen und Mädchen hat uns motiviert, das Projekt »Wir schreiben Bücher« auch an einer deutschen Schule umzusetzen: Mehrfach haben Kinder in den vergangenen Jahren an der Neubergschule in Dossenheim bei Heidelberg ihre eigenen Bücher geschrieben. Die Begeisterung der Kinder hier war ebenso groß wie der in Kanada – unabhängig davon, ob sie sich bislang im Deutschunterricht als leistungsschwache oder leistungsstarke Schülerinnen und Schüler präsentiert hatten.

Dieses Erfolgserlebnis möchten wir weitergeben und Ihnen Anregungen geben, wie Sie ein solches Projekt selbst durchführen können. Im Laufe der Zeit konnten wir dafür eine Reihe von Materialien entwickeln, die den kreativen Prozess der Kinder begleiten und unterstützen.

Wie Sie dieses Buch für sich nutzen können

Das vorliegende Buch zeigt den Weg von der Ideenfindung über den Schreibprozess bis hin zur Fertigstellung eines eigenen Buches.

Unabhängig davon, wie viel Erfahrung Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler schon bei der Projektarbeit sammeln konnten – dieses Buch begleitet Sie ausführlich bei allen Schritten: vom leeren Blatt bis zum fertig gebundenen Buch.

Da wir von einer Klasse ausgegangen sind, die noch keinerlei Erfahrungen mit dem Schreiben längerer Texte hat, bietet unser Buch Ihnen ein sehr kleinschrittiges Vorgehen an, das für geübte Schülerinnen und Schüler gestrafft werden kann. Wir haben das Projekt auch schon erfolgreich in einer 6. Klasse eines Gymnasiums im Deutschunterricht durchgeführt.

Sicherlich wird nicht jede Kopiervorlage genau zu Ihrer Schülergruppe passen. Deshalb werden Ihnen die Materialien dieses Buches auf den Internetseiten des Beltz-Verlages nicht nur als PDF, sondern auch als Word-Dokument zur Verfügung gestellt – ein einfaches Abwandeln der Aufgaben und Arbeitsschritte wird so möglich. Link und Passwort für den Download-Bereich finden Sie im Literaturverzeichnis.

In Ergänzung zu den praxisorientierten Hinweisen und Materialien haben wir für Sie in diesem Buch immer wieder auch wissenschaftliche Erkenntnisse als kurze Theoriebausteine

ne aufbereitet: Für die pädagogische Praxis schien es uns wichtig, sich darüber Gedanken zu machen, warum man sich für eine bestimmte Methode oder ein bestimmtes Vorgehen entscheidet oder diese ablehnt.

Über Rückmeldungen zu unserem Buch und über Berichte von Ihren eigenen Erfahrungen mit diesem Projekt würden wir uns freuen. Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern ein spannendes und bereicherndes Projekt!

Danksagung

Für die tatkräftige Unterstützung bei der Durchführung der Pilotprojekte und der Erstellung dieser Materialien danken wir Stefanie Dorothee Bender, Carina Best, Sabine Graf, Lydia Korell, Matthias Kruse, Katharina Stumme, Melanie Weckesser und Katharina Wernz. Weiterer Dank gilt Mirjam Besier, Marie Funck, Frauke Richter und Alexander Schneider für die Erstellung der Kompetenzraster und Checklisten. Darüber hinaus danken wir den beteiligten Lehrerinnen und Lehrern der Neubergschule, Doris Berg, Ulla Holzner, Ulrike Stammnitz Fadani, Sabine Zelinka und Markus Ranzenberger, die durch ihr großes Engagement maßgeblich an der Weiterentwicklung dieses Projekts beteiligt waren. Besonderer Dank gilt Judith Steiner, die die Ideen für die Illustrationen in diesem Buch entwickelt hat.

Britta Klopsch, Anne Sliwka, Mara-Sophie Schmidt

In diesem Kapitel erfahren Sie,

- wie dieses Projekt die Literacy-Bildung von Kindern stärkt
- wie dieses Projekt die nationalen Bildungsstandards der KMK für den Primarbereich aufgreift
- welche Lernziele mit diesem Projekt verfolgt werden können
- wie Projekte in der Schule als »Entwicklungsaufgaben« zum Gelingen des Lebens beitragen
- welche Form der Leistungsorientierung und -rückmeldung in diesem Projekt angestrebt wird



Das Literacy-Konzept

Unser Schulsystem steht im Bereich der Literacy-Bildung, also der Heranführung von Schülerinnen und Schülern an das Lesen und Schreiben von Texten, vor besonderen Herausforderungen. Dank der internationalen Vergleichsstudien IGLU (4. Klasse) und PISA (15-Jährige) wissen wir, dass etwa ein Fünftel der Schülerinnen und Schüler in Deutschland deutliche Schwierigkeiten hat, kompetent zu schreiben und anspruchsvolle Texte sinnverstehend zu lesen. Doch nicht nur Schülerinnen und Schüler auf der niedrigsten Kompetenzstufe sollten Anstoß sein, im Schreiben und im Lesen neue Wege zu beschreiten. Im internationalen Vergleich ist auch die Spitzengruppe der Schülerinnen und Schüler zu schmal: So ist die Spitzengruppe beim Lesen in England in der IGLU-Studie 2011 mit 18 Prozent der Schülerschaft fast doppelt so groß wie in Deutschland. Laut PISA 2009 lesen in Kanada mit 14 Prozent der Schülerschaft auch etwa doppelt so viele 15-jährige Schülerinnen und Schüler wie in Deutschland auf der höchsten Kompetenzstufe.

Ein Projekt wie das in diesem Buch vorgestellte ermöglicht Literacy-Bildung in einem umfassenden Sinn: Es setzt auf die Freude, die es Kindern macht, sich selbst als »Meister« im Schreiben zu erleben. Kinder werden zu »Schriftstellern«, die ihr eigenes Buch schreiben, illustrieren und öffentlich vorstellen. Sie erleben Schule damit als authentischen Handlungsraum, in dem sie Autoren statt einfach nur Schüler sind. Je mehr es dabei gelingt, diesen Prozess von der ersten Schreibidee bis hin zur Vorstellung des eigenen Buches vor Eltern, Geschwistern, Großeltern und Freunden zu einer authentischen Erfahrung der Persönlichkeitsentwicklung zu machen, desto größer sind die Freude der Kinder am Arbeitsprozess selbst und die Vorfreude auf den Moment, in dem sie das eigene Buch stolz in den Händen halten – und desto eher kann man von nachhaltiger Literacy-Bildung sprechen.

Weiterführende Literatur

- Bos, W., et al. (2012): IGLU 2011: Lesekompetenzen von Grundschulkindern in Deutschland im internationalen Vergleich. Münster: Waxmann.



Wie ist dieses Projekt durch die Bildungsstandards im Fach Deutsch der Primarstufe legitimiert?

»Die wichtigste Aufgabe des Deutschunterrichts ist es, bei den Kindern Freude am Umgang mit Sprache zu wecken, zu steigern, sie zum Lesen und Schreiben zu motivieren und dafür zu sorgen, dass sie sich dabei von Anfang an als kompetent und erfolgreich erleben können« (Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg 2004, S. 43).

Fast jeder Lehrer und jede Lehrerin wird diesem Zitat zustimmen können. Der dort formulierte Anspruch ist leicht nachvollziehbar, impliziert aber auch die Herausforderungen für die

Gestaltung des eigenen Unterrichts: Wie kann man denn bei den Kindern wirkliche Freude am Umgang mit Sprache wecken? Wie kann es tatsächlich gelingen, die Motivation zum Schreiben bei den Kindern zu steigern? Und wie können sich die Kinder dabei als kompetent und erfolgreich erleben?

In Anlehnung an den Gedanken des freien Schreibens erhalten die Kinder im vorliegenden Projekt die Chance, Schreiben als subjektiv bedeutsam zu erfahren (vgl. Spitta 1992, S. 31): Von Anfang an stehen die Ideen der Kinder im Mittelpunkt und werden ernst genommen. Die Lehrperson steht beratend zur Seite, nimmt aber keine belehrende Rolle ein. So erhalten die Schülerinnen und Schüler viel Raum, ihre eigenen Ideen zu entfalten. Die Kinder erleben sich als kompetente, eigenverantwortliche Autoren und werden auf diese Weise zum Schreiben motiviert. Sie bekommen die Möglichkeit, den Schreibprozess selbstständig zu gestalten, und werden dabei unterstützt, wichtige Teilaspekte des Schreibens miteinander zu verbinden: »Texte planen, aufschreiben und überarbeiten« (vgl. KMK 2005, S. 8).

Im Folgenden geben wir einen kurzen Überblick über die Anforderungen der Bildungsstandards, die durch das Projekt »Schüler schreiben Bücher« abgedeckt werden.

Texte verfassen

Im Mittelpunkt des Projekts steht die Textproduktion.

Bezug zu den Standards für die Primarstufe (KMK 2005, S. 11):

- Schreibabsicht, Schreibsituation, Adressaten und Verwendungszusammenhang klären
- sprachliche und gestalterische Mittel und Ideen sammeln: Wörter und Wortfelder, Formulierungen und Textmodelle
- verständlich, strukturiert, adressaten- und funktionsgerecht schreiben: Erlebtes und Erfundenes; Gedanken und Gefühle; Bitten, Wünsche, Aufforderungen und Vereinbarungen; Erfahrungen und Sachverhalte
- Lernergebnisse geordnet festhalten und auch für eine Veröffentlichung verwenden
- Texte an der Schreibaufgabe und auf Verständlichkeit und Wirkung überprüfen
- Texte in Bezug auf die äußere und sprachliche Gestaltung und auf die sprachliche Richtigkeit hin optimieren
- Texte für die Veröffentlichung aufbereiten

Texte gestalten

Die Kinder gestalten ihre geschriebenen Texte zweckmäßig in Hinsicht auf eine spätere Veröffentlichung (z. B. Klassenbibliothek, Präsentation). Es ist ihnen freigestellt, ob sie ihre Texte mit Bildern veranschaulichen, die Texte mithilfe des Computers abtippen oder handschriftlich übertragen. Wichtig ist, dass die Kinder den Zweck erkennen, die Texte in eine gut lesbare Form zu bringen (es können aber auch Erwachsene dabei helfen, die Texte abzutippen). Den Kindern sollte in jedem Fall von Anfang bewusst gemacht werden, dass ihre Geschichten wirkliche Adressaten finden und innerhalb der Klasse/Schule veröffentlicht werden.

Bezug zu den Standards für die Primarstufe (vgl. KMK 2005, S. 10):

- Texte zweckmäßig und übersichtlich gestalten
- den PC – wenn vorhanden – zum Schreiben verwenden und zur Textgestaltung nutzen

Texte präsentieren

Ganz wichtig für das subjektive Erfolgserlebnis der Schüler ist die abschließende Präsentation des eigenen Buches vor der Schulöffentlichkeit.

Bezug zu den Standards für die Primarstufe (vgl. KMK 2005, S. 12f.):

- selbst gewählte Texte zum Vorlesen vorbereiten und sinngestaltend vorlesen
- bei Lesungen und Aufführungen mitwirken

Richtig schreiben

Die Rechtschreibung spielt in diesem Projekt eine untergeordnete Rolle. Eventuelle Grammatik- und Rechtschreibfehler stehen zu Beginn nicht im Fokus der Betrachtung. Allerdings sollten den Kindern im Klassenraum Nachschlagewerke und Wörterbücher zur Verfügung gestellt werden. Die Lehrkraft kann die Schülerinnen und Schüler durchaus auf etwaige Fehler aufmerksam machen und Rechtschreibstrategien vorschlagen, doch rücken die Fehler erst in der Schlussredaktion in den Blick, um die Motivation beim Schreiben nicht zu gefährden.

Bezug zu den Standards für die Primarstufe (vgl. KMK 2005, S. 11):

- Rechtschreibhilfen verwenden (Wörterbuch nutzen, Rechtschreibhilfen des Computers kritisch nutzen)
- Arbeitstechniken nutzen (methodisch sinnvoll abschreiben, Übungsformen selbstständig nutzen, Texte auf orthografische Richtigkeit überprüfen und korrigieren)

Lernziele

2.2

Das Projekt wird einem modernen Lehr-Lern-Begriff gerecht, der den *Prozess* der Arbeit stärker in den Blick nimmt und als dem *Produkt* gleichberechtigt ansieht. Die Leistung der Schülerinnen und Schüler ist dabei Ansatzpunkt für ihre individuelle Förderung und Weiterentwicklung (vgl. Winter 2011, S. 70). Dies ist für Lehrkräfte und Kinder im vorliegenden Projekt besonders gut nachzuvollziehen und umzusetzen.

Der lange Vorgang des Buchschreibens ist ideal dafür geeignet, den Prozess-Charakter des Lernens in den Vordergrund zu rücken. Der Unterricht bewegt sich damit weg von einer reinen Bewertung der Inhalte und des fachlichen Wissens hin zu einem kompetenzorientierten Umgang mit unterschiedlichen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen, die sich individuell erlernen und einüben lassen. Diese Prozessorientierung kann durch das Formulieren eigener Lernziele und Meilensteine, durch individuelle Selbstbewertung und Reflexion und durch Rückmeldungen anderer Kinder oder der Lehrkraft eingeleitet und unterstützt werden. Jedes Kind kann anhand spezifischer Entwicklungsaufgaben ein individuelles Erfolgserlebnis erreichen.



Entwicklungsaufgaben

In der Entwicklungspsychologie geht man davon aus, dass der Mensch in jeder Lebensphase unterschiedlichen Aufgaben oder Herausforderungen gegenübersteht.

In der Schule können besondere Projekte die Rolle solcher Entwicklungsaufgaben einnehmen. So mag es für ein Kind zunächst unerreichbar erscheinen, ein eigenes Buch zu konzipieren, zu schreiben und zu illustrieren.

Wenn eine so anspruchsvolle Aufgabe wie das Schreiben eines eigenen Buches dann dennoch erfolgreich gemeistert wird, kommt es zu einer positiven Verstärkung: Das Kind hatte Erfolg in seinem Handeln, hat etwas zu Ende gebracht und ist stolz auf sein Ergebnis. Dieses Aha-Erlebnis wirkt sich positiv auf das Selbstkonzept des Kindes aus und legt die Grundlage für die Selbstwirksamkeitsüberzeugung, mit der es an neue, anspruchsvolle Aufgaben herangeht, bei denen es die neu erworbenen Kompetenzen einsetzen kann. So tragen Projekte in der Schule als »Entwicklungsaufgaben« zum Gelingen des Lebens bei. Die Erfahrungen, die das Kind dabei gemacht hat, wird es nie mehr vergessen. Sie dienen als stärkender Bezugspunkt für weitere Projekte: Das Kind traut sich zu, auch andere Aufgaben, die die im Projekt erworbenen Kompetenzen erfordern, in Zukunft erfolgreich zu bewältigen.

Als Zielsetzung des Projekts können gleichermaßen prozess- wie produktorientierte Aspekte angesehen werden: Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen und formulieren eigene Ideen innerhalb des Schreibprozesses
- gestalten passende Illustrationen
- lernen, über einen mehrmonatigen Zeitraum an einem Ziel zu arbeiten
- erkennen den Wert von Rückmeldungen und Überarbeitungsprozessen
- reflektieren ihre Arbeitsergebnisse und den Weg dorthin

Die Schülerinnen und Schüler müssen nicht nur die an sie gestellten Anforderungen kennen, sondern auch den Prozess als steuerbar und beeinflussbar erleben. Dies wird im hier vorliegenden Projekt durch die individuelle Gestaltung des Schreibprozesses (vgl. Kapitel »Der Weg zum eigenen Buch«, S. 40) ermöglicht.

2.3 | Metakognitive Prozesse



Die Schülerinnen und Schüler werden in diesem Projekt immer wieder dazu aufgefordert, ihr eigenes Lernen zu dokumentieren und zu reflektieren, um auf dieser Grundlage im Gespräch mit der Lehrkraft Meilensteine zu erarbeiten. Dazu werden den Kindern unterschiedliche Arbeitsblätter an die Hand gegeben, die diesen Prozess stützen (vgl. z. B. das Kompetenzraster, S. 54–59; Tippkarten, S. 59–83; Lektorengespräche, S. 48–52; Autorenkonferenzen, S. 84–96). Der Schreibprozess verlangt also die Fähigkeit zur Selbstregulation.

Bei der Gestaltung von Lernsettings, die selbstbestimmtes Lernen in den Mittelpunkt stellen, hat es sich als hilfreich erwiesen, mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam größere Fernziele zu vereinbaren, die von graduell ansteigenden Nahzielen begleitet werden (vgl. Sliwka 2008, S. 144).

Das Fernziel besteht hierbei darin, ein eigenes Buch zu schreiben. Die Nahziele sind weit aus differenzierter und können den folgenden Kompetenzen zugerechnet werden: